

woher er das stattliche Haus habe, sagte er: „Ich hab's von den Zinsen gebaut, die mir die Wohltat meines Vaters bei einem braven Italiener trug.“

67. Wie haben Sie es nur geschafft?

Verfasser unbekannt.

In einem großen Industriebetriebe Berlins, der ein ganzes Heer von Beamten beschäftigte, wurde ein neuer, noch junger Beamter eingestellt, der bei ziemlich hohem Gehalt eine Stelle als Abteilungsvorsteher erhielt. Bei seinem Antritt fiel dem ihm unterstellten Personal weiter nichts an ihm auf als ein gewisser ruhiger Ernst in seinem Wesen, eine bestimmte, ganz zielbewußte Art des Ausdrucks, wobei er überflüssige Reden vermied, und eine Blässe des Gesichtes, die auf viel vollbrachte Arbeit schließen ließ.

Kurz danach kam ein Schreiber aus einer anderen Abteilung in dieses Bureau, sah den neuen Vorsteher, blieb erstaunt stehen und schüttelte den Kopf.

„Ist der da euer neuer Chef?“ fragte er einen Kollegen.

„Jawohl,“ war die Antwort, „warum fragen Sie?“

„Na . . . Sie werden schon sehen,“ sagte der andere mit einem gewissen Hohn. „Wissen Sie, was der Mann war? Laufbursche, ganz gewöhnlicher Laufbursche, den ich selbst in einer meiner frühesten Stellungen oft zum Budiker und zum Zigarrenhändler geschickt habe.“

In der Tat, der neue Abteilungsvorsteher war wirklich Laufbursche gewesen, und nicht etwa kurze Zeit. Mehrere Jahre lang verrichtete er diese Dienste. Er war der Sohn einer armen Witwe, die vom Zimmervermieten lebte und mit ihrem jungen Sohn in der Küche wohnte. Bei den Beamten der Firma, bei der er Laufbursche gewesen war, hatte er sich beliebt gemacht wegen seines ruhigen Wesens und der Klugheit, mit der er jeden Auftrag ausführte. Eines Tages fragte ihn ein Beamter: „Was willst du denn werden? Willst du immer in dieser Stellung bleiben?“

„Ich lerne jetzt Stenographie und Französisch,“ antwortete der Junge.

„Wie?“ fragte der Beamte verwundert. Der Junge wiederholte seine Antwort.

Nach einigen Monaten teilte er demselben Beamten mit, daß